

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE C

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Reihe 1

Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

I. Industrie und Energiewirtschaft 1962

Vorbericht 6

Keramische Industrie



Bestellnummer : C 1/1 - 62 V 6

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Einführung	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen	5
Tabellen	
1. Wirtschaftlicher Umsatz, Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1962	10
2. Ausgewählte Kosten in % der Gesamtproduktion 1962	12
3. Tätige Personen und Personalkosten 1962 je Unternehmen	14
4. Bestände je Unternehmen am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962	16

Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.

Erschienen im März 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,-

1. Durchführung

Die Kostenstrukturstatistik 1962 in der Industrie wurde auf Grund des "Gesetzes über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S. 245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Basis statt. Die erste dieser laufenden Erhebungen in der Industrie erfolgte für das Jahr 1958 1). Im Jahre 1967 wird die Industrie erneut für 1966 befragt.

Diese Statistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz usw.) messen. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft selbst von besonderer Bedeutung. Durch eine weitgehende fachliche und zumeist größenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Zweige erhält auch das einzelne Unternehmen Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostensituation. Die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik bilden ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung in der Industrie in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie vorbereitet und größtenteils in Verbindung mit den einzelnen Industrieverbänden durchgeführt.

Erhebungseinheit war das Gesamtunternehmen einschl. aller Verwaltungs-, Reparatur- und Hilfsbetriebe sowie einschl. der nichtindustriellen Unternehmensteile. Als Gesamtunternehmen galt die kleinste rechtlich selbständige Einheit, unabhängig von einer evtl. Zugehörigkeit zu Konzernen bzw. Organschaften. In die Erhebung wurden auch Unternehmen mit Betriebskombinationen einbezogen, die bei der Aufbereitung jeweils dem Industriezweig zugeordnet wurden, in dem der wirtschaftliche Schwerpunkt des befragten Unternehmens nach dessen Angaben lag.

Berichtsjahr war das Geschäftsjahr 1962 (soweit es nicht nach dem 31. 3. 1963 endete).

Die Erhebung erstreckte sich auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

Das Frageprogramm lehnte sich weitgehend an die Fragestellung bei der Kostenstrukturstatistik 1958 1) und auch an die Fragen der Kostenstrukturerhebung 1950 2) an, die seinerzeit auf Grund des Volkszählungsgesetzes durchgeführt wurde. Neben den allgemeinen Fragen (Geschäftsjahr, Kennzeichnung und Rechtsform des Unternehmens) wurden die Anzahl der im Durchschnitt des Geschäftsjahres tätigen Personen, die Bestände, der steuerliche und wirtschaftliche Umsatz, der Wert der selbsterstellten Anlagen (soweit aktiviert), die Gesamtproduktion (Gesamtleistung) und vor allem die Kosten - gegliedert nach Kostenarten - erfragt; außerdem einige weitere Angaben für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, wurden dem Fragebogen als Ergänzung zu den hierin enthaltenen Hinweisen noch eingehende "Ausfüllungsrichtlinien" beigegeben. Auf Grund der bei der Erhebung

1) Vgl. Gesamtveröffentlichung I. "Industrie und Energiewirtschaft 1958" in der Reihe 1: "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten.

2) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 49 "Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen" (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950), Heft 1: Industrie.

1958 gesammelten Erfahrungen waren diese Richtlinien wesentlich erweitert. Trotzdem war es infolge der Uneinheitlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens notwendig, in zahlreichen Fällen Rückfragen wegen unvollständiger und unklarer Angaben bei den befragten Firmen zu halten. Meistens konnte eine Ergänzung oder Klärung erreicht werden, so daß der größte Teil der eingegangenen Fragebogen auch verwertet werden konnte.

Die Auswahl der zu befragenden Firmen wurde im allgemeinen durch die Industrieverbände auf Grund der vom Statistischen Bundesamt hierzu gegebenen Richtlinien vorgenommen. Die Verbände übernahmen teilweise auch die Einbeziehung der ausgefüllten Fragebogen. Einzelne Industriezweige wurden von den Statistischen Landesämtern bzw. vom Statistischen Bundesamt anhand von Firmenlisten befragt. Die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen erfolgte zentral im Statistischen Bundesamt.

Nachstehend werden die vorläufigen Ergebnisse für die

Keramische Industrie

veröffentlicht.

Außerdem sind bereits Ergebnisse für eine Reihe von Industriezweigen bekanntgegeben worden, die auf der letzten Seite dieses Vorberichts aufgeführt sind. Weitere Vorberichte mit Ergebnissen der Kostenstrukturstatistik 1962 werden in Kürze erscheinen. Die Ergebnisse für die gesamte Industrie sowie für die Energie- und Wasserversorgung werden später in der Gesamtveröffentlichung I. "Industrie und Energiewirtschaft 1962" der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" (Fachserie C) mit Kommentierung veröffentlicht.

Im Gegensatz zur Kostenstrukturstatistik 1958 erscheinen diesmal keine gesonderten Ergebnisse über die Berliner Industrie. Die Angaben der in Berlin (West) erfaßten Unternehmen sind vielmehr in die Ergebnisse des Bundesgebietes mit einbezogen; desgl. die Angaben aus der saarländischen Industrie, die 1958 nicht befragt wurde.

Bei der Erhebung 1958 wurde für die untersuchten Industriezweige ein Repräsentationsgrad, gemessen an den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik, ausgewiesen. Es hat sich nun bei der Erhebung 1962 gezeigt, daß sehr häufig umsatzsteuerliche Organschaftsverhältnisse vorlagen. Handelte es sich dabei um eine Organmutter, so bezieht sich der steuerliche Umsatz auf den ganzen Organkreis. Wurde dagegen eine Organtochter erfaßt, so tritt ein steuerlicher Umsatz überhaupt nicht auf, da dieser bei der betreffenden Organmutter erscheint. Demzufolge kann der steuerliche Umsatz nicht mehr zur Berechnung des Repräsentationsgrades herangezogen werden. Auch wurde wegen der dargelegten Situation darauf verzichtet, den steuerlichen Umsatz bei den Ergebnissen auszuweisen.

Es war daran gedacht, die vorläufigen Ergebnisse des Industriezensus 1963 als Totalerhebung zur Ermittlung eines Repräsentationsgrades zu verwenden, doch liegen diese leider noch nicht vor. Als Anhalt für die erzielte Repräsentation werden daher nachstehend Anzahl und Gesamtproduktion der für 1962 erfaßten Unternehmen der Anzahl und dem steuerlichen Umsatz der für 1958 erfaßten Unternehmen sowie dem seinerzeit ermittelten Repräsentationsgrad (nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1958) gegenübergestellt. Wie vorstehend bereits erwähnt, ist zu beachten, daß sich die Daten für 1958 auf das Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin, diesmal aber auf das ganze Bundesgebiet beziehen.

Wirtschafts- klasse 1)	Industriezweig	1962		1959		Repräsentations- grad	
		Erfasste Unter- nehmen	Gesamt- produktion der erfassten Unternehmen insgesamt	Erfasste Unter- nehmen	Steuerlicher Umsatz der erfassten Unternehmer insgesamt	nach	nach
						der Anzahl	dem steuer- lichen Umsatz
Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM				
22 40 0	Porzellanindustrie 2)	17	165 370))))
22 42 0	Gebrauchssteingut- und Fein- steinzeugindustrie	11	65 982) 36) 355 921))
aus 22 44 5	Technisch-keramische Industrie	6	160 273))) 9,6) 39,5
aus 22 47 0	Keramische Wand- und Boden- fliesenindustrie	8	191 299	6	117 009))
aus 22 47 0	Ofenkachelindustrie	3	6 590	4	6 304))

1) Wirtschaftsklassen im Sinne der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). - 2) 1959 einschl. technisches Porzellan.

2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je tätige Person) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

Nachstehend werden die der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

Der wirtschaftliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr berechneten Lieferungen und Leistungen (einschl. Lieferungen an mit dem Unternehmen durch Organschaft verbundene Konzern- und Verkaufsgesellschaften) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang dar. Erlösberichtigungen (Preisnachlässe, Rabatte, Boni, Retouren usw.) sind abgezogen, dagegen nicht die an Abnehmer gewährten Skonti. Etwa gesondert in Rechnung gestellte Einzelkosten des Vertriebs (wie Ausgangstransportkosten, Verpackung) und Verbrauchsteuern sind im wirtschaftlichen Umsatz enthalten.

Er ist gegliedert in Umsatz von eigenen Erzeugnissen und Leistungen (darunter: Lohnarbeiten für fremde Unternehmen - einschl. Lohnveredlung), Umsatz von Handelsware (Handelsumsatz), Umsatz aus anderen Nebengeschäften sowie Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung.

Zum Umsatz aus anderen Nebengeschäften (Nebenumsatz) rechnen z.B. Erlöse aus dem Verkauf von Nebenerzeugnissen und Abfällen (wie Schrott, Gußbruch), aus dem Verkauf von Energie (Strom, Gas, Dampf u.dgl.), aus Lizenzverträgen, Provisionseinnahmen, Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen sowie Erlöse aus der Vermietung von selbstergestellten Erzeugnissen wie Mietmaschinen und Mietanlagen (z.B. Fernsprechanlagen), ferner Erlöse aus Belegschaftseinrichtungen (Kantine u.dgl.). Nicht dazu zählen Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen u.dgl., Zinserträge, außerordentliche und betriebsfremde Erträge.

Die Verbuchung der Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung ist bei den Unternehmen unterschiedlich. Hier wurden sie generell zum wirtschaftlichen Umsatz gezählt und andere Verbuchungen (z.B. Absetzung vom Materialverbrauch oder von den Steuern) entsprechend berichtigt.

Die selbsterstellten Anlagen, die mit eigenen Arbeitskräften ausgeführt wurden, sind mit dem auf dem Anlagenkonto aktivierten Wert (Herstellungskosten) als Leistung des Unternehmens erfaßt worden, soweit in den Kosten entsprechende Aufwendungen hierfür enthalten waren. Häufig sind bei den selbsterstellten Anlagen auch Bau- und andere Leistungen von fremden Unternehmen mit verbucht. Diese sollten abgesetzt werden, es sei denn, daß sie bei den Kosten mit erfaßt waren. Unternehmen, die in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung "andere aktivierte Eigenleistungen" entsprechend den neuen aktienrechtlichen Bestimmungen ausweisen, sollten diesen Wert angeben.

Der Wert der Gesamtproduktion entspricht - als Ausdruck für die Gesamtleistung (brutto) des Unternehmens - der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes, der Veränderung der Bestände von halbfertigen und Fertigerzeugnissen sowie von Teilen eigener Produktion (einschl. angefangener Arbeiten) und der selbsterstellten Anlagen. Er schließt also etwaige Umsätze aus Handelstätigkeit und aus anderen Nebengeschäften, ferner die Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung ein.

Setzt man von der Gesamtproduktion den Materialverbrauch (einschl. umgesetzte Handelsware) und den Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie, Wasser u.dgl. ab, erhält man den Nettoproduktionswert. Dieser bietet einen Anhaltspunkt für die eigene wirtschaftliche Leistung des Unternehmens, die allerdings genauer durch den Beitrag zum Sozialprodukt dargestellt wird¹⁾. Bei der Errechnung des Beitrages zum Sozialprodukt sind außer den vorstehend aufgeführten Kosten noch die weiteren, auf Vorleistungen anderer Unternehmen zurückgehenden Kosten (z.B. fremde Instandhaltungsleistungen, Bankspesen, Büromaterial, Porto) sowie gegebenenfalls die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die Steuern, die bei der Gewinnermittlung abzugsfähig sind, vom Wert der Gesamtproduktion abzusetzen und die ermittelten Zahlen in einigen Punkten zu bereinigen.

Als Kosten waren die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beträge anzugeben und nicht die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Auszuweisen waren nur ursprünglich anfallende Kosten (Kostenarten: Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen, Löhne usw.). Zu den einzelnen Kostenarten ist folgendes zu bemerken:

Der Verbrauch von Fertigungsstoffen (Einsatzstoffen) stellt den gesamten Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen und Waren zur Be- oder Verarbeitung (nicht Handelsware) dar, d.h. Rohstoffe einschl. fremdbezogener Teile und Fertigerzeugnisse, die mit eigenen Erzeugnissen fertigungstechnisch verbunden sind.

1) Vgl. hierzu Fürst, G.: "Die amtliche Statistik im Dienste der Produktivitätsmessung" in "Wirtschaft und Statistik", 5. Jg., NF, Heft 6, Juni 1953 und "Probleme der industriellen Produktionsstatistik" in "Wirtschaft und Statistik", 6. Jg., NF, Heft 7, Juli 1954.

Bei den ausgewiesenen Fertigungsgütern für Steinbrüche, Steinbruch- und ähnlichen Unternehmen handelt es sich nur um den Verbrauch von Stoffen aus fremden Gruben. Der Verbrauch aus eigenen Gruben und Steinbrüchen ist durch die Ab-schreibungen abgedeckt.

Zur auswärtigen Bearbeitung (fremde Lohnarbeiten), bei der es sich um die Be-arbeitung des eigenen Materials durch fremde Unternehmen handelt, zählen auch Entgelte an die insbesondere in der Bekleidungsindustrie auftretenden Zwischen-meister und Hausgewerbetreibenden.

Zu den Hilfsstoffen zählen diejenigen Stoffe, die unmittelbar für das herzu-stellende Erzeugnis verbraucht werden, ohne Fertigungs- bzw. Einsatzstoffe zu sein, z.B. Material für Oberflächenbehandlung.

Als Betriebsstoffe werden jene im Unternehmen verbrauchten Stoffe angesehen, die der Aufrechterhaltung des laufenden Fertigungsganges dienen, z.B. Schmier-mittel, Reinigungsmittel. Grundsätzlich gehören hierzu auch Brenn- und Treib-stoffe usw., die hier aber gesondert erfragt wurden.

Zusammen mit den Hilfs- und Betriebsstoffen waren auch Verpackungsstoffe, Flaschen u.dgl. mit anzugeben, die das Unternehmen für den Absatz seiner Er-zeugnisse und Waren verbraucht hat, soweit sie nicht als geringwertige Wirt-schaftsgüter verbucht wurden. Die Nachprüfung hat ergeben, daß auch innerhalb der betreffenden Industriezweige eine unterschiedliche Verbuchung erfolgt.

Auch Stoffe für innerbetriebliche Leistungen (z.B. zur Selbsterstellung von eigenen Anlagen, Werkzeugen u.dgl.) sowie Waren, die in einer auf eigene Rech-nung betriebenen Kantine u.dgl. verwendet bzw. umgesetzt werden, sollten bei dieser Kostenposition mit aufgeführt werden.

Bei der Handelsware handelt es sich um fremde Erzeugnisse, die im allgemeinen ohne weitere Re- oder Verarbeitung bzw. ohne Einbau in Erzeugnisse der eigenen Produktion weiterverkauft werden.

Zur Lohn- und Gehaltssumme (Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug) gehören auch die an Beschäftigte in eigenen Sozialeinrichtungen (z.B. Werksarzt) gezahlten Beträge. Einzubeziehen waren sämtliche Zuschläge (z.B. für Akkord-, Band-, Montage-, Schicht- und Sonntagsarbeit), Leistungs-, Schmutz- und Lästigkeits-zulagen, Wohnungsgeld, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle u.dgl., Fortzahlung der Bezüge im Krankheitsfall, Zuschüsse zum Krankengeld, Entschädigungen für nicht gewährten Urlaub, ferner Gratifikationen, 13. Monats-gehalt, Urlaubsbeihilfen u.ä., Leistungen zur Förderung der Vermögensbildung an Arbeitnehmer; ferner Auslösungen, soweit hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde.

Tarifrechtlich oder sonst vertraglich vereinbarte Kindergelder und sonstige Familienzuschläge zählten ebenfalls zu den Löhnen und Gehältern, dagegen nicht die Zahlungen auf Grund des Kindergeldgesetzes. Statt dessen waren in den ge-setzlichen Sozialkosten die Beiträge zur Familienausgleichskasse mit anzugeben.

In den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitglie-dern und anderen leitenden Kräften eingeschlossen, soweit sie steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" gelten; ferner an Angestellte gezahl-te Provisionen und Tantiemen.

Bei den gesetzlichen Sozialkosten waren auch die Aufwendungen und Zuschüsse zur Betriebskrankenkasse nach der RVO neben den Arbeitgeberanteilen zur Sozialver-sicherung (Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung), den Berufsgenossen-schaftsbeiträgen, den Beiträgen zur Familienausgleichskasse u.ä. anzugeben.

Die übrigen Sozialkosten stellen die auf tariflicher, betriebs- und branchen-
mäßiger Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen dar.
Insbesondere rechnen hierzu:

Direkte Zuwendungen an die Arbeitnehmer oder deren Familienangehörige bei
besonderen Anlässen, wie z.B. Weihnachtsgeschenke, Jubiläumsgelder, Treue-
prämien, Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen, Baraufwendungen an-
läßlich von Betriebsfeiern, Belegschaftsausflügen usw.,

Beihilfen und Zuschüsse zu Erholungs- und Kuraufenthalten und für sonstige
Zwecke,

direkte Pensionszahlungen sowie laufende Zahlungen für die Witwen- und
Waisenversorgung, sofern sie nicht aus früheren Rückstellungen finanziert
werden,

steuerlich anerkannte Jahresrückstellungen für spätere Altersversorgungs-
leistungen, Zuweisungen an Pensions- und Unterstützungskassen,

sonstige Kosten für die wirtschaftliche Sicherung der Arbeitnehmer, wie
z.B. der Einkauf in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen, Beiträge
oder Beitragsteile zu Weiter-, Über- bzw. Zusatzversicherungen und an
private Krankenkassen,

Beiträge zur Ausbildung und Fortbildung (Zahlung von Handelsschulgeld,
Umlagebeträge für Berufs- und Fachschulen), Mietbeihilfen und -zuschüsse,
Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungentschädigungen, Umzugs-
vergütungen, Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten von und zu der
Arbeitsstätte, Wegezeitentschädigungen, Geldzuweisungen für Lehrlingsheime,
Kantinen sowie für den Gesundheitsdienst, die Betriebsfürsorge u.dgl.

Kosten, die im Rahmen von betrieblichen Sozialeinrichtungen (wie Gesundheits-
dienst, Betriebsfürsorge u.dgl.) für Löhne und Gehälter, Materialkosten usw.
entstanden sind, wurden nicht hier, sondern bei den Löhnen, Gehältern usw. mit-
erfaßt. Die ausgewiesenen Sozialkosten stellen also nicht in allen Fällen die
gesamten Sozialleistungen der Unternehmen dar. - Zu erwähnen ist noch, daß
Kosten, die als Spesenersatz anzusehen sind, bei den "sonstigen Kosten" auszu-
weisen waren.

Zu den Steuern, soweit sie Kosten sind, zählen u.a. die Grundsteuer, Gewerbe-
steuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital, Lohnsummensteuer, Umsatz-
steuer, Vermögensteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Beförderungsteuer, Verbrauchsteu-
ern, Wechsel- und Urkundensteuer.

Verschiedentlich lag eine umsatzsteuerliche Organschaft vor, so daß von einer
befragten Organtochter Umsatz- und Gewerbesteuerbeträge nur mit angegeben wur-
den, wenn eine Belastung seitens der Organmutter erfolgte. In der Mehrzahl der
Fälle hat die Organmutter die Steuern für den ganzen Organkreis ausgewiesen.

Die aufgeführten Verbrauchsteuern (z.B. Bier-, Branntwein-, Essigsäure-,
Leuchtmittel-, Mineralöl-, Salz-, Spielkarten-, Zucker- und Zündwarensteuer)
beziehen sich auf die von den befragten Unternehmen selbst hergestellten ver-
brauchsteuerpflichtigen Erzeugnisse. Zu den Verbrauchsteuern wurde hier auch
die Schaumweinsteuer gerechnet, die vom herstellenden Unternehmen beim Verkauf
des Schaumweins zu entrichten war.

Von einer Veröffentlichung der ebenfalls erfragten kalkulatorischen Kosten
mußte wiederum abgesehen werden. Die hierzu gemachten Angaben waren nicht ein-
heitlich, so daß sie - statistisch gesehen - nicht addierfähig waren.

Die sonstigen Kosten (d.h. ohne kalkulatorische Kosten) enthalten z.B. Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten, Lizenzgebühren, Versicherungsprämien, Beiträge zur Industrie- und Handelskammer, zu Wirtschaftsverbänden u.dgl., Porto und Postgebühren, Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport durch fremde Unternehmen, Werbe- und Vertreterkosten, Reisekosten, Provisionen, Bankpesen und allgemeine Bürokosten, öffentliche Abgaben und Gebühren, jedoch ohne Lastenausgleichsabgaben.

Der Jahresdurchschnitt der tätigen Personen sollte aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Hierbei sollten auch Arbeitnehmer, die dem befragten Unternehmen von einem anderen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden, mitgezählt werden.

Alle Personen, die im Unternehmen tätig waren, sollten voll gezählt werden, auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber, dauernd stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen Tätige. Dagegen waren Personen, die den Grundwehrdienst ableisteten, für dessen Dauer nicht mitzuzählen. Aus erwerbs-technischen Gründen wurde davon abgesehen, Teilbeschäftigte oder stundenweise tätige Personen gesondert zu erfassen.

Für die Abgrenzung der Arbeiter von den Angestellten war die Versicherungspflicht in der Arbeiterrentenversicherung maßgebend. Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen wurden.

Die Bestände am Anfang und Ende des Geschäftsjahres wurden entsprechend der Handels- bzw. Steuerbilanz erfragt. Bewertungsabschläge für bestimmte Waren ausländischer Herkunft gem. § 80 EStDV sollten nicht berücksichtigt werden.

1. Wirtschaftlicher Umsatz

Größenklasse (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Unternehmen				Wirtschaftlicher Umsatz im Geschäftsjahr 1962		Von wirtschaftlichen Umsatz waren				
	ins- gesamt	Einzel- firmen und Per- sonen- gesell- schaften	Kapital- gesell- schaften	Sonstige	der erfassten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	Umsatz von eigenen Erzeugnissen und Leistungen		Umsatz von Handels- ware (Handels- umsatz)	Umsatz aus anderen Neben- ge- schäften (Neben- umsatz)	Ausfuhr- und Ausfuhr- händler- ver- gütung
							ins- gesamt	darunter			
	Anzahl				1 000 DM			%			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

									22 40 0	Porzellan	
2 Mill. - 10 Mill.	11	2	9	-	60 703,8	5 518,5	98,2	-	0,2	0,8	0,9
10 " - 50 "	6	2	4	-	103 999,1	17 333,2	98,0	0,0	0,3	0,9	0,9
									22 42 0	Gebrauchssteingut- und	
1 Mill. - 25 Mill.	11	9	2	-	66 311,8	6 028,3	97,4	-	1,8	0,4	0,4
									aus 22 44 5	Technisch-	
2 Mill. - 100 Mill.	6	2	3	1	167 322,2	27 887,0	98,1	-	0,2	1,1	0,5
									aus 22 47 0	Keramische Wand- und	
2 Mill. - 100 Mill.	8	-	8	-	182 453,4	22 806,7	99,4	-	0,1	0,3	0,2
									aus 22 47 0	Ofen	
1 Mill. - 5 Mill.	3	3	-	-	6 657,2	2 219,1	98,2	-	1,8	0,1	-

1) Nettoproduktion = Gesamtproduktion minus Materialverbrauch, umgesetzte Handelsware sowie Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen,

Gesamterzeugung und Nettoerzeugung 1962

Bestands- veränderungen (+ oder -) an halbfertigen und Fertig- erzeugnissen eigener Produktion in den erfaßten Unternehmen im Geschäftsjahr 1962	Selbst- erstellte Anlagen der erfaßten Unternehmen	Gesamterzeugung 1962			Nettoerzeugung ¹⁾		Größenklasse (Gesamterzeugung 1962 von ... bis unter ... DM)
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durchschnitt- lich tätige Person 2)	Anteil an der Gesam- erzeugung	je durchschnitt- lich tätige Person 2)	
1 000 DM				DM	%	DM	
12	13	14	15	16	17	18	

Industrie

+ 300,8	89,9	61 094,5	5 554,0	12 859	75,8	9 749	2 Mill. - 10 Mill.
+ 209,2	67,4	104 275,7	17 379,3	14 302	78,0	11 158	10 " - 50 "

Feinsteinzeugindustrie

- 666,1	336,3	65 982,0	5 998,4	14 598	72,3	10 558	1 Mill. - 25 Mill.
---------	-------	----------	---------	--------	------	--------	--------------------

keramische Industrie

+ 730,0	1 220,8	169 273,0	28 212,2	14 624	78,0	11 410	2 Mill. - 100 Mill.
---------	---------	-----------	----------	--------	------	--------	---------------------

Bodenfliesenindustrie

+ 7 459,0	1 386,5	191 298,8	23 912,3	23 734	65,4	15 526	2 Mill. - 100 Mill.
-----------	---------	-----------	----------	--------	------	--------	---------------------

Kachelindustrie

- 77,5	-	6 579,7	2 193,2	18 430	73,8	13 607	1 Mill. - 5 Mill.
--------	---	---------	---------	--------	------	--------	-------------------

Energie, Wasser u.dgl. - 2) Einschl. Heimarbeiter.

Größenklasse (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)	Gesamt- produktion je Unternehmen	Materialverbrauch und umgesetzte Handelsware						Verbrauch von Brenz- und Treibstoffen, Energie, Wasser u.dgl.	
		ins- gesamt	Ferti- gungs- stoffe	Aus- wärtige Bear- beitung (Fremd- Leist- arbeiten)	Hilfs- und Betriebs- stoffe sowie Stoffe für inner- betriebl. Leistungen	Fremd- bezogene Werkzeuge, Verrich- tungen u.dgl.	Umge- setzte Handels- ware	ins- gesamt (nur Fremd- bezug)	darunter
									Wasser
1 000 DM									% der
1	2	3	4	5	6	7	8	9	

22 40 0 Porzellan

2 Mill. - 10 Mill.	5 554,0	17,3	8,2	0,0	8,6	0,3	0,2	6,9	0,1
10 " - 50 "	17 379,3	16,4	6,5	0,3	9,3	0,1	0,2	5,5	0,1

22 42 0 Gebrauchssteinput- und

1 Mill. - 25 Mill.	5 998,4	21,4	14,4	0,3	5,0	0,5	1,3	6,3	0,3
--------------------	---------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----

aus 22 44 5 Technisch-

2 Mill. - 100 Mill.	28 212,2	16,8	12,6	0,1	3,6	0,3	0,2	5,2	0,1
---------------------	----------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----

aus 22 47 0 Keramische Putz- und

2 Mill. - 100 Mill.	23 912,3	24,9	16,2	0,3	6,9	1,5	0,1	9,7	0,1
---------------------	----------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----

aus 22 47 0 Ofen

1 Mill. - 5 Mill.	2 193,2	16,9	14,4	-	1,0	0,1	1,4	9,3	0,1
-------------------	---------	------	------	---	-----	-----	-----	-----	-----

Personalkosten							Instandhaltungs-kosten (nur fremde Leistungen)	Steuern (ohne Einkommen-, Körperschaft- und Erbschaftsteuer sowie ohne Lastenausgleichsabgaben)			Mieten und Pachten	Sonstige Kosten (ohne kalkulatorische Kosten)
ins-gesamt	Löhne und Gehälter			Sozialkosten		ins-gesamt		darunter				
	ins-gesamt	Löhne	Gehälter	gesetzliche	Übrige			ins-gesamt	Verbrauch-steuern	Ver-sögen-steuer		
		ins-gesamt	darunter									
			Heis-arbeiter-löhne									
Gesetzproduktion												
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22

industrie

51,8	43,7	35,6	0,0	8,1	7,0	1,0	1,0	4,2	-	0,2	0,3	6,5
49,4	40,1	31,6	0,0	8,4	6,6	2,7	2,4	4,1	-	0,2	0,1	10,0

Feinsteinzeugindustrie

50,6	42,9	35,3	0,2	7,6	6,0	1,7	1,7	4,5	-	0,0	0,0	7,2
------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	---	-----	-----	-----

keramische Industrie

49,1	41,8	31,1	0,1	10,7	5,5	1,8	0,9	5,3	-	0,3	1,0	9,2
------	------	------	-----	------	-----	-----	-----	-----	---	-----	-----	-----

Bodenfliesenindustrie

37,9	31,9	26,3	-	5,6	4,7	1,3	2,7	5,1	-	0,4	1,3	6,1
------	------	------	---	-----	-----	-----	-----	-----	---	-----	-----	-----

kachelindustrie

40,3	34,8	28,0	-	6,8	5,0	0,5	2,8	6,3	-	-	0,1	6,3
------	------	------	---	-----	-----	-----	-----	-----	---	---	-----	-----

Größerkategorie (Gesamtproduktion 1952 von ... bis unter ... DM)	Tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1952							
	Tätige Inhaber und Mitinhaber sowie mithelfende Familien- angehörige	Angestellte	Arbeiter (einschl. Hilfs- arbeiter)	Kauf- männische und technische Lehrlinge 1)	Gewerbliche Lehrlinge 1)	insgesamt (Sp. 1 bis 5)	außerdem Hilfs- arbeiter 2)	insgesamt (einschl. Hilfs- arbeiter)
	Anzahl							
	1	2	3	4	5	6	7	8

22 40 0 Porzellan

2 Mill. - 10 Mill.	0,2	42,9	382,9	1,7	3,9	431,6	0,3	431,9
10 " - 50 "	0,2	143,7	1 050,8	11,2	8,5	1 214,3	0,8	1 215,2

22 42 0 Gebrauchssteingut- und

1 Mill. - 25 Mill.	1,6	44,5	356,5	2,0	3,2	407,8	3,1	410,9
--------------------	-----	------	-------	-----	-----	-------	-----	-------

aus 22 44 5 Technisch-

2 Mill. - 100 Mill.	0,8	270,2	1 593,5	18,7	38,3	1 921,5	7,7	1 929,2
---------------------	-----	-------	---------	------	------	---------	-----	---------

aus 22 47 0 Keramische Waren- und

2 Mill. - 100 Mill.	-	107,6	887,8	5,8	6,4	1 007,5	-	1 007,5
---------------------	---	-------	-------	-----	-----	---------	---	---------

aus 22 47 0 Ofen

1 Mill. - 5 Mill.	1,7	16,0	99,7	1,3	0,3	119,0	-	119,0
-------------------	-----	------	------	-----	-----	-------	---	-------

1) Auch Anlernlinge, Volontäre und Praktikanten. - 2) In der Lohnliste geführt. - 3) Die Beträge je Lohn- bzw. Gehaltsempfänger Unternehmen und nicht aus den bereits auf- oder abgerundeten Durchschnittszahlen je Unternehmen. Entsprechendes gilt für die

Kosten 1952 je Unternehmen

Personalkosten ³⁾									Größtenklasse (Gesamtproduktion 1952 von ... bis unter ... DM)
Löhne (ohne Heimarbeiterlöhne)		Heimarbeiter- löhne	Gehälter		Sozialkosten				
insgesamt	je Lohn- empfänger (Sp. 3 + 5)		insgesamt	je Gehalts- empfänger (Sp. 2 + 4)	insgesamt	gesetz- liche	übrige	in % der Summe der Löhne (Sp. 9 + 11) und Gehälter (Sp. 12)	
1 000 DM	DM	1 000 DM	DM	1 000 DM	%				
9	10	11	12	13	14	15	16	17	

Industrie

1 978,0	5 114	0,9	449,5	10 069	446,5	87,1	12,9	18,4	2 Mill. - 10 Mill.
5 492,7	5 185	0,9	1 467,2	9 476	1 625,2	70,7	29,3	23,3	10 " - 50 "

Feinsteinzeugindustrie

2 104,9	5 851	10,6	458,1	9 861	458,7	78,4	21,6	17,8	1 Mill. - 25 Mill.
---------	-------	------	-------	-------	-------	------	------	------	--------------------

keramische Industrie

8 749,1	5 361	18,7	3 019,5	10 454	2 055,2	74,9	25,1	17,4	2 Mill. - 100 Mill.
---------	-------	------	---------	--------	---------	------	------	------	---------------------

Bodenfliesenindustrie

6 297,0	7 043	-	1 337,7	11 799	1 436,3	78,9	21,1	18,8	2 Mill. - 100 Mill.
---------	-------	---	---------	--------	---------	------	------	------	---------------------

Kachelindustrie

614,4	6 144	-	149,1	8 603	120,1	91,4	8,6	15,7	1 Mill. - 5 Mill.
-------	-------	---	-------	-------	-------	------	-----	------	-------------------

sind errechnet aus den Gesamtbeträgen der Löhne und Gehälter und der Gesamtzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger aller erfaßten Sozialkosten in % der Summe der Löhne und Gehälter.

4. ...

Größenklasse (Gesamtproduktion 1952 von ... bis unter ... DM)	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (auch Brennstoffe und Treibstoffe usw.) einschl. für abgezogene Teile und Fertigerzeugnisse		Halbfertige und Fertigerzeugnisse sowie Teile eigener Produktion einschl. angefangener Arbeiten		Handelsware	
	zu Anfang	zu Ende	zu Anfang	zu Ende	am Anfang	am Ende
	1	2	3	4	5	6

22 40 0 Porzellanindustrie

2 Mill. - 10 Mill.	196,3	204,7	459,5	486,9	1,4	2,3
10 " - 50 "	751,8	774,5	1 166,3	1 201,2	1,0	1,3

22 42 0 Gebrauchssteint- und Feinsteinzeugindustrie

1 Mill. - 25 Mill.	250,3	240,3	587,2	526,6	4,3	4,7
--------------------	-------	-------	-------	-------	-----	-----

aus 22 44 5 Technisch-keramische Industrie

2 Mill. - 100 Mill.	1 935,7	1 880,1	2 665,2	2 786,9	5,7	5,4
---------------------	---------	---------	---------	---------	-----	-----

aus 22 47 0 Keramische Wand- und Bodenfliesenindustrie

2 Mill. - 100 Mill.	1 314,3	1 336,0	1 460,8	2 393,2	16,6	1,1
---------------------	---------	---------	---------	---------	------	-----

aus 22 47 0 Ofenkachelindustrie

1 Mill. - 5 Mill.	88,5	94,4	133,8	107,9	7,9	8,7
-------------------	------	------	-------	-------	-----	-----

In der Fachserie 0: Unternehmen und Arbeitsstätten sind in

Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

1. Turnus

I. Industrie und Energiewirtschaft 1958

außerdem:

II. Handwerk 1958

Ergänzungshefte Berlin (West)

für

III. Verkehrsgewerbe 1959

Industrie 1958

IV. Freie Berufe 1959

Handwerk 1958

V. Großhandel, Handelsvertreter und
-makler, Verlagswesen 1960

Großhandel 1959

Gastgewerbe 1961

VI. Gastgewerbe 1961

zu VII. Einzelhandel 1961:

Vorbericht 1: Einzelhandel mit Waren verschiedener Art
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

Vorbericht 2: Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche,
Ausstattungs- und Sportartikeln
sowie mit Schuhen
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

Vorbericht 3: Apotheken und Drogerien

2. Turnus

zu I. Industrie und Energiewirtschaft 1962:

Vorbericht 1: Automobilindustrie
Fahrrad- und Kraftradindustrie
Schiffbau

Vorbericht 2: Stahl- und Eisenbau
Montage und Reparatur von Lüftungs-,
wärme- und gesundheitstechnischen Anlagen
Maschinenbau

Vorbericht 3: Stahlverformung

Vorbericht 4: NE-Metallindustrie
Gießereiindustrie

Vorbericht 5: Industrie der Steine und Erden
(13 Fachzweige)

Vorbericht 6: Keramische Industrie

Diese Veröffentlichungen sind vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150, zu beziehen.

In Kürze erscheinen weitere Vorberichte mit Ergebnissen für die Industrie 1962 und für den Einzelhandel 1961. Danach werden Teilergebnisse der Kostenstrukturstatistik 1962 im Handwerk ebenfalls in Form von Vorberichten veröffentlicht.